

## **Teil I Einführungen**

<b>Das Potenzial der Soziologie der Konventionen für die Bildungsforschung .....</b>	<b>3</b>
Regula Julia Leemann und Christian Indorf	
<b>Die Soziologie der Konventionen im Bereich der Bildung. Wissenschaft, Politik und Gesellschaftskritik in Frankreich am Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert .....</b>	<b>47</b>
Jean Louis Derouet	

## **Teil II Ungleichheit und Gerechtigkeit in der Bildung**

<b>Konventionen auf schwindendem Grund – Zu den praktischen Konsequenzen schulischer Selektion an einer Hauptschule im sozialen Brennpunkt .....</b>	<b>93</b>
Hauke Straehler-Pohl	
<b>Unterschiede, Ungleichheiten, Unterscheidungen. Pädagogisches Kategorisieren zwischen Engagement, Rechtfertigung und Kritik .....</b>	<b>121</b>
Kenneth Horvath	
<b>Qualitätskonventionen und Regimes staatlichen Handelns: die Umbrüche im marokkanischen Bildungswesen .....</b>	<b>145</b>
Eric Verdier	

## **Teil I Einführungen**

### **Das Potenzial der Soziologie der Konventionen für die**

<b>Bildungsforschung</b> .....	3
Regula Julia Leemann und Christian Imdorf	

<b>1 Konventionen (in) der Bildung.</b> .....	3
<b>2 Konventionen als Rechtfertigungsordnungen zur Analyse von Ungleichheit, Gerechtigkeit und Inklusion in der Bildung</b> .....	13
2.1 Gerechtigkeit in der Bildung .....	14
2.2 Grenzen der Rechtfertigungsordnungen .....	18
<b>3 Konventionen als Handlungslogiken zur Analyse von Institutionalisierung, Wandel und Steuerung in Bildungsinstitutionen, Bildungsorganisationen und Bildungssystemen</b> .....	21
3.1 Historische Institutionalisierungsprozesse und bildungspolitische Analysen .....	21
3.2 Reform und Beharrung von Bildungsinstitutionen .....	23
3.3 Governance von Bildung und verschiedene Formen des Engagements .....	27
3.4 Funktion und Wandel von Organisationen .....	31
<b>4 Konventionen als Wertigkeitsordnungen zur Analyse von Qualität und Bewertung in der Bildung</b> .....	33
4.1 Qualitätskonventionen und Qualitätsbestimmung im Bildungsbereich .....	33
4.2 Qualität und Bewertung von Personen .....	35

4.3	Qualität und Bewertung von Institutionen und Organisationen. . . . .	37
	<b>Literatur. . . . .</b>	<b>39</b>
	<b>Die Soziologie der Konventionen im Bereich der Bildung. Wissenschaft, Politik und Gesellschaftskritik in Frankreich am Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert . . . . .</b>	<b>47</b>
	Jean Louis Derouet	
1	<b>Einleitung: Das Aufkommen der Gerechtigkeitsfrage in der französischen Bildungssoziologie. . . . .</b>	<b>48</b>
2	<b>Die Auseinandersetzung einer Soziologie der Schule mit der Diversifizierung der Gerechtigkeitsprinzipien . . . . .</b>	<b>53</b>
2.1	Kontroverse politische Debatten um das Ideal der Chancengleichheit . . . . .	53
2.2	Die Gründung der Groupe d'Études Sociologiques (GES) am Institut National de Recherche Pédagogique (INRP) und die Entwicklung einer lokalen Soziologie . . . . .	55
2.3	Eine Erweiterung des Untersuchungsrahmens: von den Schulprojekten bis zu den ersten regionalen Initiativen und der Einbeziehung der Familien und der Schüler. . . . .	61
2.4	Die Tagung „ <i>Repenser la justice dans le domaine de l'éducation et de la formation</i> “: Ein Ort der Begegnung für die verschiedenen Analysen in Frankreich am Übergang vom 20. zum 21. Jahrhundert und eine Öffnung für internationale Überlegungen . . . . .	65
3	<b>Management und Globalisierung: Bewährt sich die Bildungssoziologie im <i>Neuen Geist des Kapitalismus</i>? . . . . .</b>	<b>68</b>
3.1	Eine neue politische Situation, die durch New Public Management und internationalen Wettbewerb gekennzeichnet ist . . . . .	68
3.2	Die Weiterentwicklung einer lokalen Soziologie durch empirische Studien. . . . .	69
3.3	Der Eintritt der französischen Bildungspolitik ins Zeitalter der Globalisierung: Unschlüssigkeit, Übertragungen, Neutralisierung der internationalen Modelle . . . . .	71
3.4	Die Globalisierung als kognitives Phänomen: eine soziologische Auseinandersetzung mit der Expertise . . . . .	73

<b>4</b>	<b>Integrative Gesellschaften als neue Konzeption für das demokratische Ideal in der Bildung</b>	<b>75</b>
4.1	Die Rückkehr der Integration: Angesichts der „neuen Grenzen“ in der französischen Gesellschaft steht die Bildungssoziologie auf dem Prüfstand	75
4.2	Eine Rückbesinnung auf Durkheims Anliegen in einem anderen Kontext	76
4.3	Die Begleitung des Programms für integrative Gesellschaften	79
4.4	Eine Erneuerung des kritischen Projekts: die Konzeptualisierung der Widerstandsbewegungen in der neuen Weltordnung	81
<b>5</b>	<b>Fazit: Von einer reflexiven Rückkehr zur Schaffung von Perspektiven für die Zukunft</b>	<b>82</b>
<b>6</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>84</b>
	<b>Literatur</b>	<b>84</b>

## **Teil II Ungleichheit und Gerechtigkeit in der Bildung**

	<b>Konventionen auf schwindendem Grund – Zu den praktischen Konsequenzen schulischer Selektion an einer Hauptschule im sozialen Brennpunkt</b>	<b>93</b>
	Hauke Strahler-Pohl	
<b>1</b>	<b>Problemaufriss</b>	<b>94</b>
<b>2</b>	<b>Theoretischer Rahmen</b>	<b>97</b>
<b>3</b>	<b>Der Kontext der Studie</b>	<b>101</b>
<b>4</b>	<b>Methode</b>	<b>102</b>
4.1	Art der Daten	102
4.2	Prinzipien der Interpretation	103
4.3	Analytisches Vorgehen	104
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>105</b>
5.1	Explizierung des Orientierungsrahmens anhand des Themenblocks „Allgemeine Bewertung der Situation“	105
5.2	Ausdifferenzierung im Themenblock „Berufspraktikum, Ausbildung, Arbeitswelt“	109
5.3	Ausdifferenzierung im Themenblock „Elternarbeit“	113

<b>6 Zusammenfassung und Ausblick</b> .....	115
<b>Literatur</b> .....	118
<b>Unterschiede, Ungleichheiten, Unterscheidungen. Pädagogisches Kategorisieren zwischen Engagement, Rechtfertigung und Kritik</b> .....	121
Kenneth Horvath	
<b>1 Einleitung</b> .....	122
<b>2 Soziale Ungleichheiten und pädagogische Unterscheidungsformen</b> .....	123
<b>3 Pädagogisches Unterscheiden zwischen Kognition und Koordination</b> .....	126
<b>4 Methodische Anmerkungen zur empirischen Studie</b> .....	130
<b>5 Konturen pädagogischen Unterscheidungswissens zwischen Engagement und Rechtfertigung</b> .....	131
5.1 Unterscheidungen als komplexe Koordinationsleistungen .....	131
5.2 Pädagogisches Unterscheiden und verwobene Kategorisierungen .....	133
5.3 Zwischen Rechtfertigung und Vertrautheit .....	134
5.4 Erklärende Unterscheidungen: von Ursachen und Unzuständigkeiten .....	136
5.5 Zwischen Diagnose und Typisierung .....	137
<b>6 Schluss: Pädagogische Unterscheidungen zwischen Rechtfertigung, Vertrautheit und Kritik</b> .....	139
<b>Literatur</b> .....	140
<b>Qualitätskonventionen und Regimes staatlichen Handelns: die Umbrüche im marokkanischen Bildungswesen</b> .....	145
Eric Verdier	
<b>1 Einleitung</b> .....	145
<b>2 Bildungsregimes und ihre strukturierenden Konventionen</b> .....	147
2.1 Fünf Regimes – von Dekommodifizierung bis hin zur Mobilisierung von Marktregeln .....	148
2.2 Von den gesellschaftlichen Modalitäten konventionalistischer Konstellationen zu den Veränderungen der nationalen Systeme ...	154

<b>6 Diskussion</b> .....	199
<b>Literatur</b> .....	201
<b>Schulen beurteilen. Grammatik und Pragmatik der Bewertung in Schulinspektionsteams</b> .....	205
Moritz G. Sowada und Thorsten Peetz	
<b>1 Einleitung</b> .....	205
<b>2 Schulinspektion</b> .....	207
2.1 Schulinspektion als Bewertungsinstanz .....	207
2.2 Schulinspektion als Forschungsgegenstand: Konventionentheorie, empirisches Material und Analyse .....	210
<b>3 Grammatiken der Bewertung von Schule</b> .....	212
<b>4 Pragmatik der Bewertung von Schule</b> .....	217
<b>5 Fazit</b> .....	224
<b>Literatur</b> .....	225
 <b>Teil IV Curriculumforschung</b>	
<b>Zwischen Expertenökonomie und Politischer Ökonomie: der Wirtschaftsunterricht an den französischen Gymnasien auf dem Prüfstand</b> .....	231
Elisabeth Chatel	
<b>1 Einleitung</b> .....	232
<b>2 Die Lehrpläne des Wirtschaftsunterrichts (SES): ein Wendepunkt in den Jahren 2010–2011</b> .....	234
2.1 Die ursprünglichen Lehrpläne: ein Unterricht, der in wirtschaftliche und soziale Themen einführt .....	234
2.2 Die Wende in den 2000er-Jahren und die Lehrpläne von 2011 ...	238
<b>3 Interpretationen: Wende des Wirtschaftsunterrichts und Managementkapitalismus</b> .....	240
<b>4 Wirtschaftsunterricht im Lichte der pragmatischen Soziologie und Ökonomie der Konventionen</b> .....	242
4.1 Wirtschaftsunterricht in der Schule und die Rolle der Arbeitgeber für eine „Experten“-Wissenschaft ( <i>science „experte“</i> ) .....	243

4.2	Der Wandel der Argumente der SES-Lehrer in diesen Konflikten .....	247
5	<b>Fazit</b> .....	252
	<b>Literatur</b> .....	253
	<b>Ökonomisierung der sozialwissenschaftlichen Bildung? Anwendung eines konventionentheoretischen Diktionärs zur massentextanalytischen Untersuchung einer bildungspolitischen Debatte</b> .....	255
	Henning Middelschulte und Patrick Kahle	
1	<b>Einleitung</b> .....	256
2	<b>Ökonomisierung aus konventionentheoretischer Perspektive</b> .....	258
3	<b>Hypothesenentwicklung</b> .....	263
4	<b>Methode</b> .....	264
4.1	Massentextanalyse .....	264
4.2	Entwicklung eines EC-Diktionärs .....	266
4.3	Datengrundlage .....	269
5	<b>Ergebnisse</b> .....	270
5.1	Zeitvergleich: Wandel der Komposition der Lehrpläne? .....	271
5.2	Fächervergleich: Ökonomisierung durch Separatfach? .....	273
6	<b>Ausblick</b> .....	274
	<b>Literatur</b> .....	276
	<b>Situation versus Komparation? Eine Skizze zur konventionentheoretischen Methodologie am Beispiel Bürgerschaftsbildung in der Schule</b> .....	281
	Reinhold Hedtke, Andrea Szukala und Claude Proeschel	
1	<b>Einleitung</b> .....	282
2	<b>Methodologischer Situationalismus</b> .....	284
3	<b>Die Bürgerbildung als Exempel für Ungewissheit, Rechtfertigung und Koordination</b> .....	286
4	<b>Die Materialität der Bürgerbildung</b> .....	289
5	<b>Die Schule als Kompromiss zwischen mehreren Welten</b> .....	292

<b>6</b>	<b>Situierte Situationen vergleichen</b>	<b>295</b>
<b>7</b>	<b>Ausblick</b>	<b>301</b>
	<b>Literatur</b>	<b>302</b>

## **Teil V Konstruktion von Personen und Institutionen in der Bildung**

	<b>Der „Lehrling“: Qualifizierung einer Kategorie im schweizerischen Rechtsdiskurs (1870–1930)</b>	<b>311</b>
--	--	------------

Esther Berner

<b>1</b>	<b>Problemstellung</b>	<b>311</b>
<b>2</b>	<b>Theoretischer Ansatz</b>	<b>314</b>
<b>3</b>	<b>Quellen und Vorgehen</b>	<b>319</b>
<b>4</b>	<b>Die ersten kantonalen Lehrlingsgesetze und die Lehrvertragsfrage: Der Lehrling als Arbeitnehmer</b>	<b>320</b>
<b>5</b>	<b>Eine neue Rechtsauslegung: Der Lehrling als Arbeitender, Auszubildender und zu Schützender</b>	<b>323</b>
<b>6</b>	<b>Fabrik- vs. Gewerbelehrling?</b>	<b>327</b>
<b>7</b>	<b>Der „Lehrling“: exklusive Abgrenzung gegenüber dem ungelerten Arbeiter</b>	<b>329</b>
<b>8</b>	<b>Fazit</b>	<b>333</b>
	<b>Literatur</b>	<b>335</b>

	<b>Disparate Entwicklungen der schweizerischen Berufsmaturität – Zur Wertigkeit eines beruflichen Bildungsabschlusses in verschiedenen Kantonen</b>	<b>341</b>
--	---	------------

Lea Hägi

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>341</b>
<b>2</b>	<b>Legitimation und Zuschreibung von Wertigkeit aus konventionentheoretischer Perspektive</b>	<b>346</b>
<b>3</b>	<b>Die erweiterte Allgemeinbildung im Rahmen der beruflichen Erstausbildung</b>	<b>349</b>
<b>4</b>	<b>Konzeptionelle Überlegungen zur Fallauswahl und methodisches Vorgehen</b>	<b>350</b>



<b>5 Die Einführung der Berufsmaturität in ausgewählten Kantonen</b>	354
5.1 Die Berufsmaturität als ‚Eliteprogramm‘ im Kanton Zürich	354
5.2 Die Berufsmaturität als Ermöglicherin tertiärer Bildung für eine breite Bevölkerungsschicht im Kanton Genf	358
5.3 Die Berufsmaturität als Vergrößerungsoption des Bewerberpools für die Ingenieurausbildung im Kanton Neuenburg	361
<b>6 Resümee: Sprachregionale Differenz im Verständnis des Bildungsauftrages</b>	364
<b>Literatur</b>	367
<b>Zur Legitimität von Hochschulweiterbildung in der Schweiz – Zwischen Wissenschafts- und Arbeitsmarktorientierung</b>	371
Philipp Gonon	
<b>1 Einführung – Weiterbildung in der Schweiz</b>	372
<b>2 EC-Perspektive: Forminvestition, Qualitätskonvention und Valorisierung</b>	373
2.1 Forminvestition	373
2.2 Marktliche, staatsbürgerliche, häusliche Konvention und industrielle Normierung als Qualitätskonventionen	374
2.3 Valorisierung	376
<b>3 Expansive Hochschulweiterbildung</b>	376
3.1 Forminvestition in die Hochschulweiterbildungsformate	377
3.2 Etablierung und Diffusion hochschulischer Weiterbildungsformate (CAS, DAS, MAS)	377
<b>4 Zur Institutionalisierung der Hochschulweiterbildung: Das Ringen um die Form</b>	379
4.1 Forschungsbezogenes und methodisches Design	379
4.2 Die Programmierung der Form – Hochschulweiterbildung als Kompromiss pluraler Konventionen	381
4.3 Die Rationalisierung der Form – Hochschulweiterbildung im Lichte der Markt-, Industrie- und Projektkonvention	388
4.4 Valorisierung der Form: Hochschulweiterbildung als berufsbefähigende und arbeitsmarktrelevante Weiterbildung	392

<b>5 Folgerungen</b>	394
<b>Literatur</b>	396
<b>Teil VI Governance in der Bildung</b>	
<b>Soziale Arbeit als ‚art of composition‘ – Zur konventionsbasierten Regulierung von Übergängen von der Schule in Ausbildung in Motivationssemestern</b>	403
Stephan Dahmen	
<b>1 Einleitung</b>	404
<b>2 Die EC als praxeologischer Zugang zu pädagogischen Organisationen</b>	406
<b>3 Forschungsdesign</b>	409
<b>4 Der Handlungskontext des Motivationssemesters als komplexes und widersprüchliches konventionelles Arrangement</b>	410
4.1 Die Manifestation des institutionellen Pluralismus des Motivationssemesters bei der Arbeit an Personen	412
4.2 Konflikte zwischen Wertordnungen und deren temporäre situative Befriedung: Zur Anwendung von Sanktionen im Motivationssemester	414
4.3 Die konventionsbasierte Konstruktion von „kompetenten“ Personen	418
<b>5 Diskussion und Ausblick</b>	423
<b>Literatur</b>	424
<b>Praktiken der Valorisierung in der Educational Governance. Zur Institutionalisierung der Schweizer Fachmittelschule in den 1970er Jahren</b>	427
Regula Julia Leemann und Christian Imdorf	
<b>1 Einleitung</b>	428
<b>2 Historische Rahmung</b>	430
2.1 Unterschiedliche institutionelle Ordnungen von Allgemeinbildung und Berufsbildung	430
2.2 Plurale Erwartungen an den Ausbau des Bildungssystems	430

2.3	Koordinations- und Harmonisierungsanforderungen im nachobligatorischen Bildungsbereich. ....	431
2.4	Die „Schule für mittlere Kader“ als Katalysator für die Fachmittelschule .....	432
<b>3</b>	<b>Theoretischer Rahmen und methodisches Vorgehen. ....</b>	<b>434</b>
3.1	Konventionen als Interpretationsstützen in der Handlungskoordination .....	434
3.2	Mächtigkeit von Konventionen .....	436
3.3	Arbeit an der Klassifikation und Praktiken der Valorisierung .....	437
3.4	Daten und Analysestrategien .....	439
<b>4</b>	<b>Die Hervorbringung eines dritten eidgenössisch anerkannten Bildungsweges. ....</b>	<b>441</b>
4.1	Akteure der Valorisierung .....	442
4.2	Visualisierung. ....	443
4.3	Kategorisierung .....	446
4.4	Vergleichbarmachung. ....	447
<b>5</b>	<b>Das Potenzial der Soziologie der Konventionen für die Analyse von Institutionalisierungsprozessen in der Bildung .....</b>	<b>454</b>
<b>6</b>	<b>Dokumente. ....</b>	<b>456</b>
	<b>Literatur. ....</b>	<b>457</b>
	<b>Rechtfertigungsstrategien in der Programmgestaltung in Volkshochschulen im Zuge veränderter Governance-Strukturen aus einer konventionentheoretischen Perspektive .....</b>	<b>461</b>
	Matthias Alke	
<b>1</b>	<b>Einführung und Fragestellungen. ....</b>	<b>462</b>
<b>2</b>	<b>Die Soziologie der Konventionen als theoretischer Bezugsrahmen .....</b>	<b>464</b>
<b>3</b>	<b>Konventionentheoretische Sicht auf veränderte Governance- Strukturen von Volkshochschulen. ....</b>	<b>466</b>
<b>4</b>	<b>Anlage der Untersuchung und methodisches Vorgehen .....</b>	<b>468</b>
<b>5</b>	<b>Empirische Befunde .....</b>	<b>470</b>
5.1	Marktwirtschaftliche Rechtfertigungsstrategien in der Programmgestaltung .....	470

5.2	Staatsbürgerliche Rechtfertigungsstrategien in Konfliktsituationen. . . . .	472
5.3	Querfinanzierung als Kompromissstrategie und Form-Investition . . . . .	474
6	Resümee . . . . .	478
	Literatur. . . . .	479